

Mein Praktikum in Bozen im März 2023

I) Schulsituation

Vorneweg: Das Praktikum in Bozen war eine unvergessliche und einmalige Erfahrung für mich. Es hat mir besonders aufgrund des netten Kollegiums einen sehr großen Mehrwert gegeben und mich sehr in meinem Ziel, Lehrerin zu werden, bestärkt.

Mein einmonatiges Praktikum fand an der Johann Wolfgang von Goethe Schule in Bozen statt. Dies ist eine Deutsche Grundschule, was bedeutet, dass der Unterricht - außer im Italienischunterricht - auf Deutsch gehalten wird. Die Grundschule liegt im Kern von Bozen.

Ich war einer 2. Klasse zugeteilt. Besonders interessant und anders als an den deutschen Schulen ist, dass die Lehrkräfte in Teams arbeiten und mehrmals pro Woche in fixen Planungsstunden ihr Vorgehen besprechen und sich intensiv austauschen können (z.B. Planungsstunden der Mathematik-LK; Planungsstunden aller Lehrkräfte der 2. Jahrgangsstufen). Eine Lehrkraft hat eine bestimmte Fächerkombination und unterrichtet nicht nur in einer Klasse, sondern in mehreren Klassen innerhalb einer Jahrgangsstufe. Folglich wurde meine Praktikumsklasse von unterschiedlichen Lehrkräften unterrichtet und nicht wie üblicherweise in Deutschland von einer:m Klassenlehrer:in, der:die von morgens bis mittags durchgehend in derselben Klasse ist. Neu für mich war auch das Konzept der Reformklassen: Jede Jahrgangsstufe von Klasse 1 - 5 hat zusätzlich eine Reformklasse. Vor Schulantritt wird von den Eltern des Kindes entschieden, ob das Kind in die Reformklasse oder die Regelklasse gehen wird. Typisch für die Reformklassen ist ein offenes Unterrichtsmodell. Jedes Kind arbeitet meist selbstständig mit seinem Wochenplan.

Ab Tag 1 wurde ich herzlichst im Kollegium aufgenommen und von allen Lehrkräften freundlich empfangen. Ich fühlte mich direkt wohl und am richtigen Platz. Meine Tutorin war bei Fragen immer für mich da, erklärte mir von sich aus sehr viel zur Schule, zum Ablauf, zur Unterrichtsform und vieles mehr. Ich wurde bei den Planungen inhaltlich mit einbezogen und auch generell wurde mir sehr viel Raum gegeben, eigene Ideen im Unterricht umzusetzen und Unterrichtsstunden zu halten, was ich sehr schätze. Wir haben im Team sehr gut zusammengearbeitet und ich hatte das Gefühl, dass ich auch von Seiten der SuS direkt als unterstützende und „vollwertige“ Lehrerin akzeptiert wurde. Ich konnte während des Unterrichtsgeschehens die Kinder individuell unterstützen und Fragen klären. Besonders in den Fächern Mathematik, Deutsch und Sport habe ich Unterrichtsstunden in enger Absprache mit den jeweiligen Lehrkräften übernommen und konnte einiges dazulernen. An zwei Nachmittagen fand eine Hausaufgabenbetreuung statt, an welchen ich den SuS oft in Kleingruppen Hilfestellung bei den Hausaufgaben gab oder nochmals bei Bedarf Unterrichtsstoff wiederholte. Diese Nachmittage bereiteten mir sehr viel Freude, da ich hier gezielt und mit ausreichend Zeit mit den SuS arbeiten konnte und ein Lernerfolg sichtbar wurde. Auch meine Lehrer-Schüler-Beziehung wurde dadurch positiv bestärkt. An den anderen Nachmittagen hatten die SuS Wahlpflichtfächer oder weitere reguläre Unterrichtsstunden, da die JWv.G-Schule eine Ganztagschule ist.

II) Tipps und Tricks für interessierte Studierende

Im Vorfeld habe ich mich mit einer anderen LMU-Studentin ausgetauscht, die bereits ein über PrimA ein Praktikum an der Goethe-Schule gemacht hat. Somit habe ich bereits erste Tipps bekommen, was mir

für die Vorbereitung ziemlich weiterhalf und zudem meine Vorfreude immens steigerte. In Bozen ist es nicht sehr einfach, eine Unterbringung für einen kurzen Zeitraum wie einen Monat zu finden. Ich habe mehrere Studentenwohnheime angeschrieben, welche leider zu diesem Zeitpunkt bereits ausgebucht waren. Mein Tipp: Schreibe über die Plattform auch Wohnungen / WGs an, welche zwar nicht ganz zu deinem Zeitraum passen, aber beispielsweise eine:n Nachmieter:in zu dem Zeitpunkt suchen, zu welchem du anreisen wirst. Das hat bei mir zum Glück funktioniert und ich kam in Kontakt mit einer Vermieterin, welche noch für den Monat ein WG-Zimmer frei hatte, welches nicht inseriert war. Diese WG lag auch sehr nah zur Schule – ich konnte die Schule innerhalb von 5 Minuten zu Fuß erreichen. Ich würde dir empfehlen, ein WG-Zimmer zu suchen, da ich durch die sehr netten Mitbewohner:innen direkt einen Anschluss fand und von Anfang an zu vielen Aktivitäten mitgenommen wurde. Die Monatsmiete in Bozen kann ungefähr mit den Münchner-Mietpreisen für WG Zimmer verglichen werden (ggfls. etwas günstiger). Bozen bietet super viele schöne Möglichkeiten zum Kaffeetrinken und Essen gehen. Besonders in der Innenstadt reihen sich die Restaurants und Cafés aneinander. Die Stadt hat einen ganz besonderen Charme – ich habe mich sehr wohl und sicher gefühlt. Das Wetter ist im März bereits meist sonnig mit warmen Temperaturen, weshalb ich ziemlich viele schöne Ausflüge in die Natur an Seen oder in die Berge machte. Von München aus existieren gute Zug- sowie preiswerte Flixbusverbindungen nach Bozen, was auch Besuche von Freund:innen über das Wochenende relativ einfach gestalten ließ.

Zum Abschluss: Ich bin sehr froh darüber, dass ich mich für ein Praktikum in Bozen entschieden habe. Sowohl die Schule mit dem hilfsbereiten und erfahrenen Kollegium als auch die Stadt und Region habe ich sehr in mein Herz geschlossen und würde die Reise auf alle Fälle wieder antreten.